

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis SS 2016

Professur für Politische Philosophie, Theorie und Ideengeschichte

Aristoteles „Politik“

Dr. Martin Baesler

Lehrmethoden

Wir setzen uns mit den einzelnen Abschnitten des Buches unter ausgewählten thematischen Gesichtspunkten auseinander. Ziel ist es, dass das wissenschaftliche Denken und Arbeiten vertieft wird. Alle inhaltlichen Schritte dazu werden im Hauptseminar durch das Erstellen von Arbeiten und Vorträgen entwickelt und in der gemeinsamen Diskussion erprobt.

Genutzte Methoden und Analysetechniken in Schlagworten: Textanalyse und -interpretation, Begriffsanalyse und -geschichte, Ideengeschichte, Mentalitätsgeschichte, politische Anthropologie, (Qualitative) Inhaltsanalyse, Logik.

Inhalte

Die Bestimmung der Politik als praktische Wissenschaft durch Aristoteles lässt uns das menschliche Gemeinwesen auf der Grundlage philosophischer Begriffe verstehen. Dieser Grundgedanke der Gesellschaft zielt auf die Frage, wie es im Ganzen zu realisieren ist, dass der einzelne Mensch sich entfalten kann. In diesem Hauptseminar geht es darum, die Wissenschaft der Politik und die Wissenschaft der Philosophie anhand gemeinsamer Begriffe der Freiheit, der Gerechtigkeit und der Bestimmung des menschlichen Lebens wechselseitig zu erarbeiten. Die „Politik“ des Aristoteles, in der er die Ordnung und die Verfassungsformen der Polis anhand ihrer Ausrichtung nach dem guten Leben darlegt, bildet dafür die Grundlage. Wir setzen uns mit den einzelnen Abschnitten des Buches unter ausgewählten thematischen Gesichtspunkten auseinander. Ziel ist es, dass das wissenschaftliche Denken und Arbeiten vertieft wird. Alle inhaltlichen Schritte dazu werden im Hauptseminar durch das Erstellen von Arbeiten und Vorträgen entwickelt und in der gemeinsamen Diskussion erprobt.

Der Kurs ist geöffnet für Studierende der Politikwissenschaft und der Philosophie.

Termine:

Alle zwei Wochen jeweils donnerstags von 16-20 Uhr c.t. beginnend am 21.4.

Termine sind 21.4., 28.4., 12.5., 9.6., 23.6., 7.7., 21.7.

Sprechstunde:

Sie können mich jederzeit per Email kontaktieren: martin.baesler@philosophie.uni-freiburg.de

Sprechstunden werden individuell vereinbart.

Literatur

Aristoteles: Politik (unterschiedliche Ausgaben)

Aristoteles: Nikomachische Ethik (unterschiedliche Ausgaben)

Veranstaltungsart: Seminar

Termin, Ort: Do 21.04.16 16.00 - 20.00 Uhr, Bismarckallee 22/R 6

Do 16.00 - 20.00 Uhr 14tgl.; B 28.04.16 - 21.07.16, Breisacher Tor/R 107

Bürgerschaft: Begriff, Grenzen und Debatten im Kontext von Migration und Globalisierung

Anna Christine Meine, M.A.

Inhalte

Die aktuellen Flüchtlings- und Migrationsbewegungen nach Europa stellen Politik, Gesellschaft und auch Wissenschaft vor Herausforderungen. Derzeit stehen dabei einerseits praktische Fragen der Unterbringung, der Registrierung und der bürokratischen Verfahren, sowie dann auch der Sprach- und Wissensvermittlung im Fokus. Andererseits prägen Diskussionen um Ängste oder Chancen für Gesellschaft und Wirtschaft die öffentliche Debatte.

Noch kaum im Fokus der Öffentlichkeit steht die Frage nach den individuellen politischen Rechten, der politischen Partizipation und der Zugehörigkeit der Flüchtenden, der Migrantinnen und Migranten zur politischen Ordnung. Diese Fragen von Bürgerschaft und politischer Mitgliedschaft drängen sich gerade aus Perspektive der Demokratietheorie im Kontext von Migration und Globalisierung verstärkt auf und in den nächsten Jahren möglicherweise auch in den öffentlichen Diskurs.

Vor diesem Hintergrund beschäftigt sich das Proseminar zunächst mit dem Begriff der Bürgerschaft und insbesondere mit ihren
SS 2016 - Stand: 3.2.2016

territorialen, sozialen oder politischen Grenzen. Im Rahmen eines **Blockseminars am 01. und 02. Juli 2016** werden dann theoretische Perspektiven auf aktuelle Debatten im Vordergrund stehen. Dabei geht es z.B. um Bürgerschaft als Geburtsrecht, um die politischen Rechte ansässiger Nicht-Bürgerinnen und Nicht-Bürgern, um Einbürgerungspolitik und doppelte Staatsbürgerschaft.

Begleitet wird das Seminar von **drei Abendvorträgen**, die die Teilnehmenden des Proseminars besuchen sollten. Den Auftakt macht am 11. Mai Dr. Sybille de la Rosa (Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg) mit einem Vortrag zur politischen Teilhabe von Flüchtlingen. Am 8. Juni spricht Prof. Dr. Bernd Ladwig (Freie Universität Berlin) zur Bedeutung von Grenzen. Den Abschluss bildet Dana Schmalz (Max-Planck-Institut für Internationales Öffentliches Recht, Heidelberg) mit einem Vortrag zu Flüchtenden und Völkerrecht am 29. Juni.

Anmerkungen zur Zeitplanung: Die erste Sitzung des Seminars findet regulär am 20. April statt, die letzte Seminarsitzung am 13. Juli. Einige der wöchentlichen Sitzungen im April bzw. Mai werden auf das Blockseminar verschoben.

Literatur

Bauböck, Rainer (2009): Global Justice, Freedom of Movement and Democratic Citizenship. In: Eur J Soc 50 (01), S. 1–31.
Bellamy, Richard (2008): Citizenship. A Very Short Introduction. Oxford, New York: Oxford University Press.
Benhabib, Seyla (2004): The Rights of Others. Aliens, Residents and Citizens. Cambridge: Cambridge University Press.
Walzer, Michael (1983): Spheres of Justice. A Defense of Pluralism and Equality. New York: Basic Books.

Veranstaltungsart: Seminar

Termin, Ort: Mi 16.00 - 18.00 Uhr; ab 20.04.16-20.07.16, Breisacher Tor/R 205
Fr 01.07.16 10.00 - 18.00 Uhr, Breisacher Tor/R 106
Sa 02.07.16 08.00 - 18.00 Uhr, Kollegiengebäude I/HS 1139

Culture Générale

[Roxana Nadim](#)

Veranstaltungsart: Seminar

Termin, Ort: Mi 6.7.16, 17.00 - 20.00 Uhr; Alte Universität Raum 01 042
Do 7.7.16, 9:00 – 13:00 Uhr; Kollegiengebäude I/HS 1132
Fr 8.7.16, 9:00 – 13:00 Uhr; Kollegiengebäude I/HS 1023
Sa 9.7.16, 9:00 – 13:00 Uhr; Kollegiengebäude I/HS 1023

Demokratie in der Kritik – Aktuelle demokratietheoretische Debatten

[Dr. Beate Rosenzweig](#)

Inhalte

Das westliche Modell liberaler-repräsentativer Demokratie sieht sich aktuell deutlicher Kritik ausgesetzt. Soziale Ungleichheiten in der demokratischen Teilhabe, die Vermachtung von Öffentlichkeiten, intransparente Entscheidungsverfahren im europäischen Mehrebenensystem und die vielfach kritisierte Exklusivität von Repräsentation markieren zentrale Herausforderungen und Kritiken demokratischen Regierens. Was heißt also Demokratie heute und wie können demokratische Beteiligungs- und Entscheidungsprozesse angesichts der aktuellen Entwicklungen postnationalen und supranationalen Regierens in Zukunft gestaltet werden? Im Seminar sollen ausgehend von ausgewählten normativen und empirischen Demokratietheorien aktuelle demokratietheoretische Debatten kritisch analysiert und diskutiert werden.

Literatur

Lembcke, Oliver u.a. (Hg.) (2012): Zeitgenössische Demokratietheorie. Bd. 1: Normative Demokratietheorien. Springer VS Verlag.
Landwehr, Claudia/Schmals-Bruns, Rainer (Hg.) (2014): Deliberative Demokratie in der Diskussion. Herausforderungen, Bewährungsproben, Kritik. Baden-Baden: Nomos.
Kreide, Regina/Niederberger, Andreas (Hg.): Internationale politische Theorie. Umriss und Perspektiven eines neuen Forschungsfeldes. Stuttgart: Metzler.
Bröckling, Ulrich/Feustel, Robert (Hg.): Das Politische denken. Zeitgenössische Positionen, Bielefeld: transcript 2010.

Veranstaltungsart: Seminar

Termin, Ort: Mi 16.00 - 18.00 Uhr; ab 20.04.16-20.07.16, Kollegiengebäude I/HS 1139

Diversität und Migration in der Politischen Theorie

[Hannah Riede](#)

SS 2016 - Stand: 3.2.2016

Inhalte

Im Kontext gegenwärtiger Migrationsbewegungen gehören Fragen der Vielfalt zu den aktuellen Herausforderungen an demokratische Staaten und Gesellschaften. Die zunehmende ethnische und religiöse Heterogenität erfordert angemessene politische und gesellschaftliche Umgangsweisen und komplexe Aushandlungsprozesse. „Diversity Politics“ ist vor diesem Hintergrund ein Konzept, das zum einen politisch und institutionell immer häufiger als Schlüsselkategorie von Antidiskriminierungs- und Integrationspolitik begriffen wird, zum anderen aber auch aus normativer politiktheoretischer Perspektive diskutiert werden kann. Die politische Theorie setzt sich hierbei mit dem Verhältnis von Vielfalt und Demokratie auseinander: Welche Spannungsfelder ergeben sich zwischen staatlichen Institutionen und einer (u.a. migrationsbedingten) Diversifizierung von Gesellschaft? Wie müssen Staat und Gesellschaft Diversität begegnen, damit diese nicht zu struktureller Exklusion und Diskriminierung führt?

Wir wollen uns diesen und anderen Fragen über einen politiktheoretischen Zugang nähern und zeitgenössische Gerechtigkeits- und Demokratietheorien daraufhin analysieren, wie sie Vielfalt und Demokratie konzeptionell zueinander ins Verhältnis setzen und Inklusions- und Exklusionsmechanismen politischer Partizipation im Kontext von Migration thematisieren. Wir werden dabei unterschiedliche und kontroverse Perspektiven auf und Verständnisse von Vielfalt und Differenz kennenlernen und vergleichen.

Abschließend setzen wir uns mit dem Spannungsverhältnis von Theorie und Praxis in gegenwärtigen Gleichstellungspolitiken auseinander, in welche „Diversity-Konzepte“ zunehmend Einzug halten. Welche Potentiale und Schwierigkeiten weisen die Politiken und rechtlichen Ansätze von ‘Managing Diversity’ und ‘Antidiskriminierung’ auf? Welchen Einfluss haben sie auf die Inklusion von Migrant*innen? Welche Dimensionen und Verständnisse von Identität und Differenz werden von diesen Konzepten angesprochen?

*Teil des Seminars wird zudem die Vortragsreihe „Flucht, Migration und Integration – Beiträge der Politischen Theorie“ der Professur für politische Philosophie, Theorie und Ideengeschichte sein, in deren Rahmen Wissenschaftler*innen zum Thema aktuelle Forschungsergebnisse vorstellen werden. Die drei Vorträge finden jeweils Mittwochs um 20 Uhr statt: 11. Mai Dr. Sybille de la Rosa (Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg) „Demokratiethoretische Überlegungen zur Inklusion und Exklusion von Geflüchteten“, am 8. Juni Prof. Dr. Bernd Ladwig (Freie Universität Berlin) und am 29. Juni Dana Schmalz (Max-Planck-Institut für Internationales Öffentliches Recht, Heidelberg).*

Literatur

Benhabib, Seyla (1999): Kulturelle Vielfalt und demokratische Gleichheit. Politische Partizipation im Zeitalter der Globalisierung. Frankfurt/M.: Fischer.

Fraser, Nancy (1998) : Social justice in the age of identity politics: Redistribution, recognition, participation, WZB Discussion Paper, No. FS I 98-108.

Kymlicka, Will (1995): Multicultural Citizenship. A Liberal Theory of Minority Rights. Oxford:Clarendon Press (Oxford politica theory).
Salzbrunn, Monika (2014): Vielfalt/Diversität. Bielefeld: transcript.

Veranstaltungsart: Seminar

Termin, Ort: Do 14.00 - 16.00 Uhr; ab 21.04.16-21.07.16, Kollegiengebäude I/HS 1222

Einführung in Geschichte und Entwicklungslinien politischer Theorien

[Dr. Marcus Obrecht](#)

Inhalte

In der Vorlesung erarbeiten wir uns das Verständnis für wichtige Themen und Begriffe der politischen Ideengeschichte und politischen Philosophie. Folgende Fragen leiten unsere Beobachtung des politischen Denkens: Welches Erkenntnisinteresse liegt den jeweiligen Theorien zugrunde? In welchen Denktraditionen verorten sich die Autoren? Wie fallen Gesellschaftsanalyse und -kritik aus? Und, welche Möglichkeiten politischen bzw. demokratischen Handelns bestehen?

Die Tutorate beginnen in der 2. Semesterwoche.

Literatur

Fetscher, Iring; Münkler, Herfried (Hg.) (1985): Pipers Handbuch der politischen Ideen. 5 Bde. München: Piper.

Nemo, Philippe (2004): Histoire des idées politiques aux temps modernes et contemporains. Paris: PUF (Quadrige).

Nemo, Philippe (2007): Histoire des idées politiques dans l'Antiquité et au Moyen Age. Paris: PUF (Quadrige).

Oberndörfer, Dieter/Rosenzweig, Beate (2010): Klassische Staatsphilosophie. Texte und Einführungen von Platon bis Rousseau. 2. Auflage. München: C.H. Beck.

Riescher, Gisela (Hg.) (2004): Politische Theorie der Gegenwart in Einzeldarstellungen. Von Adorno bis Young. Stuttgart: Kröner (Kröners Taschenausgabe, 343).

Stammen, Theo; Riescher, Gisela; Hofmann, Wilhelm (Hg.) (2007): Hauptwerke der politischen Theorie. 2. Aufl. Stuttgart: Kröner.

Veranstaltungsart: Vorlesung

Termin, Ort: Mo 16.00 - 18.00 Uhr; ab 18.04.16-18.07.16, Kollegiengebäude I/HS 1199

Flucht und Migration transnational – normative und kritische Perspektiven

Dr. Friedrich Arndt

Inhalte

Die aktuelle sogenannte Flüchtlingskrise erfordert Fähigkeiten zu Differenzierung, Analyse und weitsichtiger politischer Urteilskraft. Die politische Theorie sollte und kann hierzu Hilfestellungen geben. In diesem Seminar werden wir klassische und neuere Texte zu den miteinander verbundenen, aber nicht identischen Themenkomplexen Migration und Grenzen, Flucht und Asyl sowie Abhängigkeit und Herrschaft lesen und diskutieren. Der Schwerpunkt liegt dabei auf einer transnationalen Sichtweise. Aus dieser transnationalen Sichtweise heraus werden wir normative Positionen politischer Philosophie (pro/contra Kosmopolitismus, pro/contra globaler Bewegungsfreiheit, Hilfspflichten und Menschenrechtsschutz u.a.) sowie kritische Positionen zum deutschen, europäischen und globalen Grenzregime und Flucht-/Migrationsursachen thematisieren.

Das Seminar erfordert die Bereitschaft zu intensiver Lektüre und Mitarbeit. Drei öffentliche Abendvorträge im Laufe des Semesters (11.5., 8.6. und 29.6., jeweils 20 Uhr) sind Bestandteil des Seminars.

Veranstaltungsart: Seminar

Termin, Ort: Mi 14.00 - 16.00 Uhr; ab 20.04.16-20.07.16, HS 1019

Freiheit und Zwang - Zur Plausibilität und Relevanz von Vertragstheorien als Begründungsmodell staatlicher Gewalt

Dr. Martin Baesler

Lehrmethoden

Im Rahmen dieses Hauptseminars wird das Basiswissen zur politischen Theorie vertieft. Am Ende des Seminars sollen die Studierenden in der Lage sein politiktheoretische Begriffe und Argumentationsschritte zu analysieren, auf Konsistenz und Plausibilität zu überprüfen und im Kontext des Werkes und der Ideengeschichte zu verorten. Im Zentrum steht die Ausbildung der Fähigkeit des schlüssigen Argumentierens. Genutzte Methoden und Analysetechniken in Schlagworten: Textanalyse und -interpretation, Begriffsanalyse und -geschichte, Ideengeschichte, Sozialgeschichte, Mentalitätsgeschichte, politische Anthropologie, (Qualitative) Inhaltsanalyse, Wirkungsanalyse, Logik

Inhalte

Die klassischen Vertragstheorien beschäftigen sich mit der Frage, wie ein Zustand der Rechtlosigkeit und des Chaos in einen rechtlichen Zustand überführt werden kann, in dem die Freiheit des Individuums gesichert wird durch und gleichzeitig vor dem Staat. Von zentraler Bedeutung für die klassischen und gegenwärtigen Vertragstheorien ist die Autonomie des Menschen, rational in seinen Belangen entscheiden zu können. In letzter Zeit mehren sich Stimmen, die die Verteidigung von individueller Autonomie als Grundparadigma für die Legitimation von politischem Zwang nicht (mehr) adäquat finden. Dabei beruft man sich auf verhaltenswissenschaftliche Studien, die die Beschränktheit menschlicher Rationalität vor Augen führen sollen. So verteidigt etwa Sarah Conly in ihrem Buch *Against Autonomy* (2013) einen Paternalismus als geeignetere Form politischer Herrschaft. Dies widerspricht dem alten liberalen Paradigma, dass individuelle Rationalität und Autonomie die unverrückbaren Grundlagen staatlichen Handelns bilden. John Locke schrieb im *The Second Treatise* (1689): „The Freedom then of Man and Liberty of acting according to his own Will, is grounded in his having Reason, which is able to instruct him in that Law he is to govern himself by“ (§63). Locke greift damit die Anhänger einer paternalistischen Theorie an, indem er folgert, dass eine väterliche Herrschaft nicht mit politischer Herrschaft vermischt werden dürfe: „But these two Powers, Political and Paternal, are so perfectly distinct and separate“ (§71) Welchen Einfluss darf politische Gewalt haben, wodurch ist sie überhaupt gerechtfertigt und ab wann gilt die individuelle Freiheit als abgesichert?

In unserem Hauptseminar beschäftigen wir uns mit der Frage, wie die Freiheit und Autonomie des Individuums gegen paternalismusfreundliche Theorien verteidigt werden könnten und greifen dafür auf klassische und gegenwärtige politische Vertragstheorien zurück. Damit soll es uns gelingen, die Argumentationsstruktur verschiedener Vertragstheorien zu verstehen und zu untersuchen, ob und welche Bestandteile davon auf heutige Debatten angewendet werden könnten. Wir werden dafür die Vertragslehren von Thomas Hobbes, John Locke, Jean-Jacques Rousseau, Immanuel Kant, John Rawls, Robert Nozick und James M. Buchanan behandeln. Wichtige Schlagwörter sind Autonomie, Paternalismus, Verpflichtungstheorien, Naturrechtslehre, Vernunftrecht, Rechtsstaatlichkeit, Liberalismus.

Der Kurs ist geöffnet für Studierende der Politikwissenschaft und der Philosophie.

Termine:

Alle zwei Wochen jeweils freitags von 10-14 Uhr c.t. beginnend am 22.4.

Termine sind 22.4., 29.4., 13.5., 10.6., 24.6., 8.7., 22.7.

Sprechstunde:

Sie können mich jederzeit per Email kontaktieren: martin.baesler@philosophie.uni-freiburg.de

Sprechstunden werden individuell vereinbart.

Literatur

Wolfgang Kersting, *Die politische Philosophie des Gesellschaftsvertrags*, Darmstadt: WBG 1996.

John Horton, *Political Obligation*, London: MacMillan 2010.

SS 2016 - Stand: 3.2.2016

Veranstaltungsart: Seminar

Termin, Ort: Fr 10.00 - 14.00 Uhr 14tgl.; B 29.04.16 - 22.07.16, Kollegengebäude I/HS 1140

Grundlagen der Politischen Theorie

Dr. Friedrich Arndt, Anna Maria Kemper. M.A.

Inhalte

1. und 2. Gruppe

Das Seminar bietet eine Einführung in den Teilbereich der Politischen Theorie. Anhand von Texten zentraler Autorinnen und Autoren diskutieren wir Funktionen Politischer Theorie, Philosophie und Ideengeschichte, erschließen verschiedene Typen politischer Theorie und behandeln exemplarisch ausgewählte Grundbegriffe. Besonderes Augenmerk liegt auf Techniken der Erschließung theoretischer Ansätze, der Übung angemessener Text- und Argumentationsformen und der Entwicklung eigener Theorie-bezogener Herangehensweisen.

Literatur

Für alle Gruppen:

Fetscher, Iring; Münkler, Herfried (Hg.) (1985): Pipers Handbuch der politischen Ideen, 5 Bde.

Riescher, Gisela (Hg.) (2014): Spannungsfelder der Politischen Theorie. Stuttgart: W. Kohlhammer (Brennpunkt Politik).

Riescher, Gisela; Obrecht, Marcus; Haas, Tobias (2011): Theorien der Vergleichenden Regierungslehre. Eine Einführung. München: Oldenbourg.

Riescher, Gisela (Hg.) (2004): Politische Theorie der Gegenwart in Einzeldarstellungen. Von Adorno bis Young. Stuttgart: Kröner (Kröners Taschenausgabe, 343).

Stammen, Theo; Riescher, Gisela; Hofmann, Wilhelm (Hg.) (2007): Hauptwerke der politischen Theorie. 2. Aufl. Stuttgart: Kröner.

Veranstaltungsart: Seminar

Termin, Ort: 1. Gruppe (Arndt)

Di 14.00 - 16.00 Uhr; ab 19.04.16-19.07.16, Kollegengebäude I/HS 1222

2. Gruppe (Arndt)

Do 8.00 - 10.00 Uhr; ab 21.04.16-21.07.16, Breisacher Tor/R 205

3. Gruppe (Kemper)

Do 10.00 - 12.00 Uhr; ab 21.04.16-21.07.16, Breisacher Tor/R 107

Hannah Arendt - Über die Revolution

Astrid Hähnlein

Inhalte

Als Hannah Arendts Buch *Über die Revolution* (i. O. *On Revolution*) 1963 erscheint, ist die politische Theoretikerin bereits international bekannt und keineswegs unumstritten. Setzen sich ihre zuvor verfassten Werke *Elemente und Ursprünge totaler Herrschaft* (1955) und *Vita activa oder vom tätigen Leben* (1958/1960) mit dem Schrecken des Nationalsozialismus und Stalinismus, dem Phänomen der totalitären Herrschaft und der Unmöglichkeit wirklich menschlichen Lebens in der Massengesellschaft auseinander, so kann *Über die Revolution* als die Suche nach einem positiven Gegenentwurf verstanden werden. Hier finden sich alle Aspekte des politischen Denkens Hannah Arendts verdichtet (Handeln, Pluralität, Natalität, Freiheit etc.). In ihrer Auseinandersetzung mit der Geschichte der Revolutionen (v.a. der französischen und amerikanischen Revolution) sucht Arendt nach dem verlorenen Geist der Revolution, nach Möglichkeiten, den Raum des Politischen aktiv handelnd so zu gestalten, dass er der spezifisch menschlichen Freiheit einen Platz in der Welt stiftet.

Inhaltliches Ziel des Seminars ist es, sich im Rahmen der gemeinsamen Lektüre von *Über die Revolution* einen umfassenden Überblick über das Denken Hannah Arendts zu erarbeiten und sich ihr Werk ideengeschichtlich und historisch im Kontext zu erschließen. Hierfür werden neben dem Grundlagentext exemplarische Auszüge aus Arendts Gesamtwerk (*Vita activa*, *Macht und Gewalt*, *Elemente und Ursprünge totaler Herrschaft* etc.) ebenso in den Blick genommen wie die ideengeschichtlichen Grundlagen des Arendtschen Denkens (Montesquieu, *Federalist Papers* etc.). Da *Über die Revolution* sich in besonderer Weise eignet, das methodische Vorgehen Hannah Arendts und ihre Arbeit mit historischen Quellen und Geschehnissen zu illustrieren, werden wir uns darüber hinaus auch mit Materialien und Themen der Geschichtswissenschaft auseinandersetzen.

Das Seminar versteht sich als Lektürekurs und beabsichtigt somit methodisch die Schulung der hermeneutisch-reflexiven und kritischen Lektürekompetenz von Texten der politischen Theorie und Philosophie. Darüber hinaus machen wir uns – ganz im Sinne Arendts – den intersubjektiven Charakter des Verstehensprozesses zunutze, erschließen, diskutieren und beurteilen das Gelesene im Gespräch über Arendts Texte, ihre Quellen und Kontexte.

Kontakt: astrid.haehnlein@politik.uni-freiburg.de

Textgrundlage

Arendt, Hannah (1963/2011): Über die Revolution. München.

Einführende Literatur

Benhabib, Seyla (1998): Hannah Arendt – Die melancholische Denkerin der Moderne. Hamburg.
Marchart, Oliver (2007): Neu beginnen. Hannah Arendt, die Revolution und die Globalisierung. Wien.
Thaa, Winfried; Probst, Lothar (Hrsg.) (2003): Die Entdeckung der Freiheit. Amerika im Denken Hannah Arendts. Berlin, Wien.
Kontextualisierung Prof. Joanne Freeman: The American Revolution [URL: <http://oyc.yale.edu/history/hist-116>].
Hamilton, Alexander; Madison, James; Jay, John (2007): Die Federalist Papers. Hrsg. v. Zehnpeffennig, Barbara. München.
Brunhöber, Beatrice (2010): Die Erfindung „demokratischer Repräsentation“ in den Federalist Papers. Tübingen.

Veranstaltungsart: Seminar

Termin, Ort: Fr 10.00 - 12.00 Uhr; ab 22.04.16-22.07.16, Breisacher Tor Raum 107

Kolloquium für ExamenkandidatInnen

Prof. Dr. Gisela Riescher, Dr. Friedrich Arndt, Dr. Marcus Obrecht

Inhalte

Das Kandidatenkolloquium richtet sich an Studierende, welche sich in der Examensvorbereitung befinden (Bachelor, Master, Staatsexamen, Magister). Wir begleiten die Abschlussarbeiten, erarbeiten Fragestellungen, Gliederungen und Inhalte und geben Tipps zum erfolgreichen wissenschaftlichen Arbeiten. Im Rahmen dieser Lehrveranstaltung besteht zudem die Möglichkeit, Prüfungssituationen zu simulieren und aktuelle politische Herausforderungen sowie politikwissenschaftliche Neuerscheinungen zu diskutieren.

Kolloquium für Master-, Magister- und StaatsexamenkandidatInnen

Projektseminar für BA-Studierende

Die konstituierende Sitzung, zu der alle ExamenkandidatInnen eingeladen sind, findet am Dienstag, den 26.4.2016 statt. An diesem Termin wird der aktuelle Zeit- und Themenplan erstellt. Zudem können Lehramtsstudierende (Prüfungszeitraum Frühjahr und Herbst 2016) ihre Prüfungsthemen vorstellen und dies mit einer Prüfungssimulation verbinden.

Ort: Raum 4429 im KG IV, 4. OG

Veranstaltungsart: Kolloquium

Termin, Ort: Di 16.00 - 18.00 Uhr; ab 26.04.16-19.07.16

Liberalismus

Prof. Dr. Gisela Riescher

Inhalte

In der Geschichte der politischen Ideen nehmen die liberalen Theorien von Individuum, Gesellschaft, Staat und Wirtschaft eine herausragende Rolle ein. Vom 17. bis in das 21. Jahrhundert hinein bestimmen sie in immer neuen Erzählungen das politische Denken und die Politik. Ziel des Seminars zum Thema „Liberalismus“ ist es, in politisch-theoretischen Zugängen die großen Linien der liberalen Ideengeschichte nachzuvollziehen, die wichtigsten Narrative zu bestimmen sowie die Anpassungen liberalen Denkens an unterschiedliche Zeiten und Gesellschaften herauszuarbeiten. Am Ende des Seminars werden unsere Diskussionen den Kritiken des „Neoliberalismus“ im 20. und 21. Jahrhundert gelten. Die Seminargliederung wird sich voraussichtlich an folgenden Themen orientieren:

I Methodische Zugänge: Seminareröffnung, Methodische Zugänge, Fragestellungen und Thesenerarbeitung

II Klassiker des Liberalismus

Politischer Liberalismus
Verfassungsliberalismus
Wirtschaftsliberalismus
Nationalliberalismus
Sozialliberalismus

III Staat und Wirtschaftsliberalismus

Ordoliberalismus
Neoliberalismus
Demokratischer Liberalismus

IV Aktuelle Positionen und ihre Kritiker

Kommunitarismus-Liberalismusdebatte
demokratiethoretische Kritik
postdemokratische Kritik

V Liberalismus heute: Ergebnissicherung

SS 2016 - Stand: 3.2.2016

Literaturauswahl:

Doering Manteuffel, Anselm u. Jörn Leonhard (Hrsg.): Liberalismus im 20. Jahrhundert, Stuttgart 2015.
Gall, Lothar: Liberalismus, Königstein/Ts. 1985.
Leonhard, Jörn: Liberalismus, München 2001.
Walter, Rudolf: Liberalismus, in: Brunner/Conze/Koselleck, Geschichtliche Grundbegriffe, Bd.3, 714-815.

Veranstaltungsart: Seminar

Termin, Ort: Di 14.00 - 16.00 Uhr; ab 19.04.16-19.07.16, Raum 4429, KG IV, 4. OG

Märkte, Werte, Menschen - Die Debatte um Ökonomie und Gesellschaft in Deutschland und Frankreich

Prof. Dr. Daniel Jacob, Dr. Marcus Obrecht

Inhalte

Das Seminar beleuchtet die unterschiedlichen nationalen Debatten in Deutschland und Frankreich darüber, welcher Rang der Wirtschaft gegenüber anderen gesellschaftlichen Bereichen und Werten einzuräumen ist. Mit der Einführung des Euro hat die europäische Wirtschaftsintegration eine neue Dimension erreicht. Sie stellt aber offenbar keinen völligen Anpassungszwang dar: vielmehr existieren nach wie vor nationale Regulierungsmodelle, in der Praxis ebenso wie in der gesellschaftlichen Debatte.

Ausgehend von den aktuellen Diskussionen, möchten wir in unserem Seminar den Ursprüngen der ökonomischen und gesellschaftlichen Diskussionslagen nachgehen und untersuchen, welche Gründe für die (nationalen) Wahrnehmungsmuster ausschlaggebend sind.

Das Seminar ist interdisziplinär für Studierende der Wirtschaftswissenschaften, der Politikwissenschaft, der Romanistik und der verschiedenen Studiengänge des Frankreichzentrums geöffnet. Die Leistungsanforderungen richten sich nach Regelungen im jeweiligen Fach. Passive Französischkenntnisse sind von Vorteil.

Ein obligatorischer Bestandteil der Veranstaltung ist der Besuch der "10. Deutsch-Französischen Kulturgespräche", die in Kooperation zwischen der Universität und der Stadt Freiburg am 29. und 30.4. unter dem Titel Geld oder Leben / La Bourse ou la vie. Gesellschaftsentwürfe in Zeiten von Globalmarkt und Finanzkrise stattfinden werden.

zusammen mit Romanischem Seminar

Veranstaltungsart: Seminar

Termin, Ort: Do 16.00 - 20.00 Uhr, 14tägig, am 21.04., 12.5., 9.6., 23.6., 7.7., 21.7.16, Herrmann-Herder-Str. 9, R 01 020B

Techniken und Methoden wissenschaftlichen Arbeitens

Anna Christine Meine, M.A., Dr. Marcus Obrecht

Inhalte

Das Seminar richtet sich an Studierende des B.A. Angewandte Politikwissenschaft und begleitet diese beim Übergang aus der Praxisphase im fünften Semester in das sechste Semester in Freiburg. Thematisiert werden insbesondere Fragen wissenschaftlichen Arbeitens und Schreibens, die im Zusammenhang mit der B.A. Arbeit stehen.

Veranstaltungsart: Seminar

Termin, Ort: 06.04.16 - 08.04.16 10.00 - 20.00 Uhr, Kloster St. Trudpert, Münstertal

Tutorat zur VL Einführung in Geschichte und Entwicklungslinien politischer Theorien

Dr. Marcus Obrecht

Die Tutorate beginnen in der 2. Semesterwoche.

Veranstaltungsart: Lehrveranstaltung

Termin, Ort:

1. Gruppe
Mo 20.00 - 22.00 Uhr; ab 25.04.16-18.07.16, Kollegiengebäude I/HS 1222
2. Gruppe
Di 18.00 - 20.00 Uhr; ab 26.04.16-19.07.16, Kollegiengebäude I/HS 1222
3. Gruppe
Mi 20.00 - 22.00 Uhr; ab 27.04.16-20.07.16, Kollegiengebäude I/HS 1032
4. Gruppe
Do 18.00 - 20.00 Uhr; ab 28.04.16-21.07.16, Kollegiengebäude I/HS 1222

5. Gruppe

Fr 14.00 - 16.00 Uhr; ab 29.04.16-22.07.16, Kollegengebäude I/HS 1222